Resiliente Logistiknetzwerke und Infrastrukturen aus Sicht eines Mineralölkonzerns

1. Logistische Herausforderungen und Zukunftsperspektiven in der Energieversorgung

Als Mineralölkonzern und Raffinerie gehört die OMV zur kritischen Infrastruktur Deutschlands und trägt eine besondere Verantwortung für die sichere und kontinuierliche Versorgung von Tankstellen, Tanklägern sowie u.a. des Flughafens München mit Energieprodukten. Um diese Versorgungssicherheit auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen langfristig zu gewährleisten, müssen bestehende Logistikkonzepte regelmäßig überprüft, bewertet und weiterentwickelt werden.

2. Auswirkungen aktueller Infrastrukturmaßnahmen im Schienengüterverkehr

Der Schienengüterverkehr ist ein essenzielles Transportmittel für die OMV, steht jedoch vor einer Vielzahl aktueller Herausforderungen. Umfangreiche Baustellen im deutschen Schienennetz haben erhebliche Auswirkungen auf die Logistikprozesse der Raffinerie und führen immer wieder zu Einschränkungen der Transportkapazitäten und beeinträchtigen die Planbarkeit sowie im weiteren Verlauf die Versorgungssicherheit. Insbesondere kommt es zu massiven Verzögerungen und Ausfällen von Güterzügen, wodurch die Versorgungsketten unter erhöhtem Druck stehen. Die vorgesehenen Umleitungsstrecken, bspw. über Landshut und Mühldorf, stoßen zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen und sind teilweise stark überlastet. Hinzu kommen zunehmende Herausforderungen an Grenzübergängen, die internationale Lieferketten beeinflussen können.

3. Aktuelles Beispiel: Bauvorhaben zwischen Markt Schwaben und München Riem

Die sechswöchige Totalsperre der Strecke zwischen Markt Schwaben und München-Riem stellte eine erhebliche Herausforderung für die Versorgungssicherheit dar. Während des Sperrzeitraums wurde der S-Bahn-Verkehr vollständig eingestellt, der Güterverkehr musste über alternative Streckenführungen umgeleitet werden. Die vorgesehenen Umleitungsverkehre erfolgten überwiegend über Landshut, wodurch die dortige Infrastruktur zusätzlich belastet wurde.

Besonders betroffen war das Tanklager Feldkirchen, dessen Versorgung in hohem Maße von einer leistungsfähigen Schienenanbindung abhängig ist. Die Einschränkungen hatten erhebliche Auswirkungen auf die Transportabwicklung und damit auf die Versorgungssicherheit. Trotz intensiver Bemühungen konnten während der Sperrung lediglich rund 40 % der ursprünglich geplanten Transporte realisiert werden.

Die Erfahrungen aus diesem Projekt zeigen deutlich, dass eine vollständige Unterbrechung der Schienenanbindung eines Tanklagers aus Versorgungssicht nicht

Internal

akzeptabel ist. Gleichzeitig wurde deutlich, dass alternative Logistikkonzepte für diesen Standort nur sehr eingeschränkt oder gar nicht zur Verfügung stehen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war die enge und frühzeitige Zusammenarbeit aller Beteiligten. Durch die gemeinsame Planung zwischen DB InfraGO AG, DB Cargo, den ausführenden Baufirmen sowie den operativen Disponenten konnten die verfügbaren Kapazitäten bestmöglich genutzt und die Auswirkungen auf die Versorgung minimiert werden. Das Beispiel unterstreicht die Bedeutung einer frühzeitigen Abstimmung, transparenter Kommunikation und einer konsequenten Berücksichtigung versorgungskritischer Verkehre bei der Planung zukünftiger Infrastrukturmaßnahmen.

4. Erfolgsfaktoren für eine stabile Versorgung

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Herausforderungen im Schienengüterverkehr gewinnen strategische Partnerschaften und eine vorausschauende Planung weiter an Bedeutung. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind:

- Enge Zusammenarbeit und starke Partnerschaften mit Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVUs)
- Frühzeitige Planung von Transporten und Alternativkonzepten
- Rechtzeitige Sicherung benötigter Trassenkapazitäten
- Proaktive Kommunikation mit Lieferanten, Kunden und weiteren Partnern entlang der Lieferkette
- Konsequente Priorisierung der Transporte mit Fokus auf versorgungskritische Mengen und Relationen

Nur durch eine frühzeitige Abstimmung aller Beteiligten sowie eine konsequente Priorisierung der verfügbaren Kapazitäten kann die Versorgungssicherheit auch während umfangreicher Infrastrukturmaßnahmen gewährleistet werden.

Kontaktdaten:

Christoph Kalchauer
Raffinerielogistik OMV Deutschland
Mobil: +49 151 74597994
E-Mail: christoph.kalchauer@omv.com

Internal